



**Fotodokumentation der Jahrestagung des  
Gewerkschaftliches Gutachter/innen-Netzwerk  
Schwerpunktthema: Akkreditierung goes Europe**

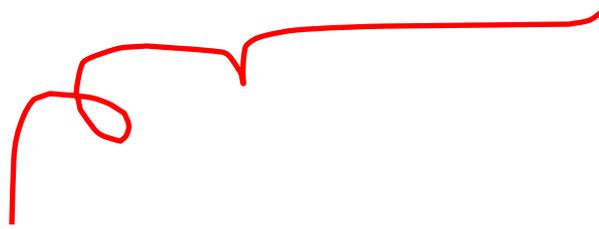
**21./22. Sept. 2015 an der Universität Kassel**



Hans Böckler  
Stiftung 



# Der Rote Faden



**Montag, 21. September 2015**

**11.00 Uhr** Begrüßung & Vorstellung Tagungsziele und –ablauf

**15 Jahre Bologna – wo steht der europäische Hochschulraum?**

➤ Vortrag von Dr. Andreas Keller

**Mittagspause in der Mensa**

**Akkreditierung goes Europe – was macht der Akkreditierungsrat?**

➤ Vortrag von Katrin Mayer-Lantermann“

**Praxisbericht zur Qualitätssicherung in Spanien**

➤ Vortrag von Fernando M. Galán Palomare

**Kaffeepause**

**Rund um das Gutachter/innen-Netzwerk**

• Womit hat sich das GNW beschäftigt, was gibt es Neues?

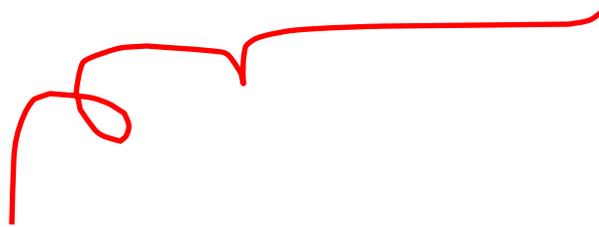
**17:30 Uhr** Ende des 1. Tages, Gang zum Hotel

**19.00 Uhr** Stadtführung: Treffpunkt Haupteingang Schloss Wilhelmshöhe

**20.00 Uhr** Gemeinsames Abendessen im Gutshof Kassel

# Der Rote Faden

Dienstag, 22. September 2015



**08.30 Uhr** gemeinsamer Einstieg in den Tag

**Qualitätssicherung bei internationalen Studiengängen am Beispiel von  
"Labour Policies & Globalisation"**

- Vortrag von Prof. Dr. Christoph Scherrer

## **Kaffeepause**

**Qualitätssicherung durch Akkreditierung und Evaluation –  
Erste Ergebnisse der INCHER-Studie"**

- Vortrag von Prof. Dr. Georg Krücken, Director INCHER Kassel

**11:15 Uhr** Verabschiedung Externe

**Gutachter/innen-Netzwerk intern: Perspektiven des GNW**

- Diskussion & gemeinsames Arbeiten

**13.00 Uhr** Ende der Veranstaltung mit dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa

# Begrüßung durch den Gastgeber, Vizepräsident Prof. Dr. Andreas Hänlein, Uni Kassel



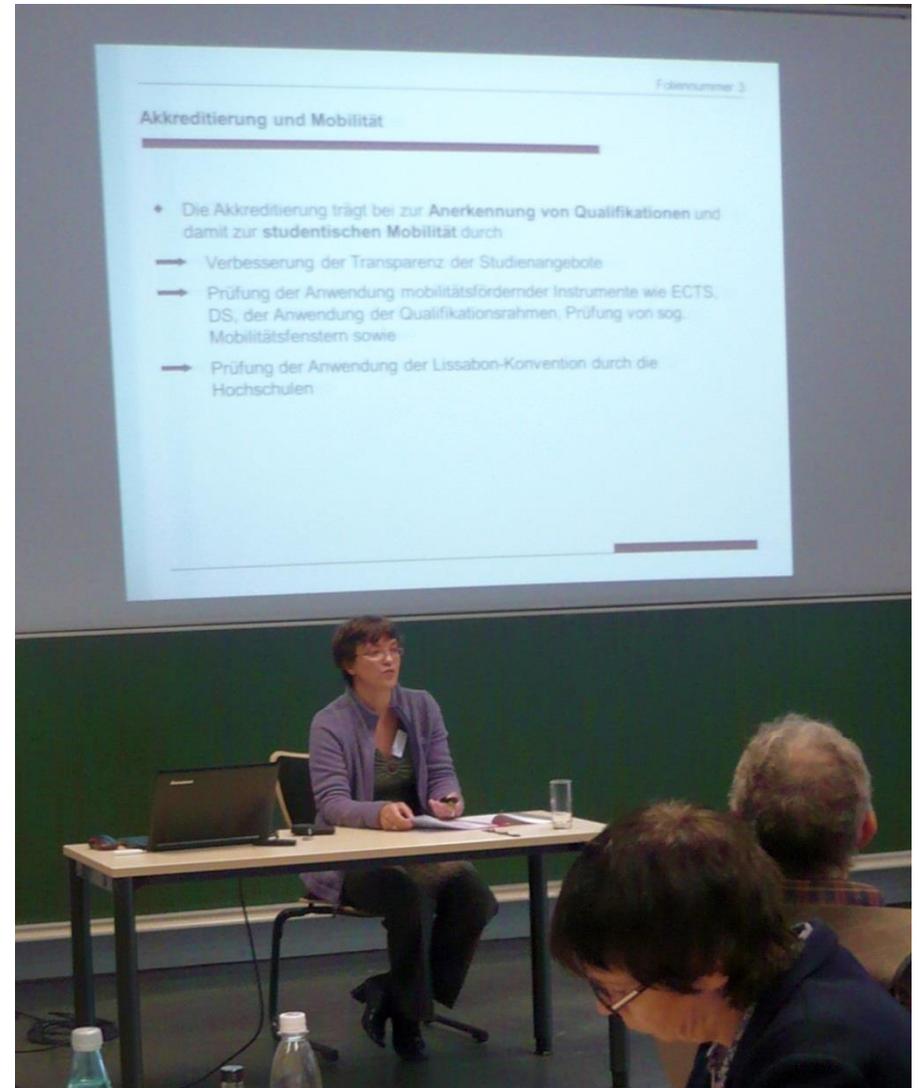
# Vortrag: 15 Jahre Bologna - wo steht der europäische Hochschulraum?



**Dr. Andreas Keller, stellvertretender Vorsitzender der GEW, Vizepräsident des European Trade Union Committee for Education (ETUCE), vertritt den DGB in der deutschen Bologna-AG**

# Vortrag: Akkreditierung goes Europe: Einblick in die Arbeit des Akkreditierungsrates

**Katrin Mayer-Lantermann,  
Referentin im Akkreditierungsrat  
und Koordinatorin der AG „Joint  
Programmes“**



# Praxisbericht zur Qualitätssicherung in Spanien



**Fernando M Galán Palomares,  
Chairperson European Students'  
Union (ESU)**

**Zusammenfassung und  
Übersetzung ins Deutsche durch  
Jorge Moreno Herrero**

## Kleingruppen- arbeit zu folgenden Fragestellungen:

- ⇒ Was ist inhaltlich offengeblieben?
- ⇒ Haben die europ. Instrumente eine positive Wirkung auf die Qualität des Studiums?
- ⇒ Was heißt es für unsere Arbeit, dass verschiedene Kulturen im Raum sind (AR, andere Länder, Europa)?

→ 16<sup>45</sup>



# Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:

Was ist offen geblieben?

- > Wie stehen wir zu Akkreditierungen im Kontext anderer Rechtssysteme / Gesellschaftssysteme etc. mit?
- > Gibt es harte Kriterien? Wer definiert welche Ausnahmeregelungen? ~~Ab wann~~ Wo ist die rote Linie?
- > Wie läuft es in anderen Ländern?  
⇒ Schulung zu internationalem Vergleich
- > Ist die Bologna-Praxis / Bologna-Kriterien zu unterschiedlich?
- > Zukunft der Eurolabel?
- > Kriterien d. Eurolabel (z.B. Landessprache + 2. europäische Sprache)  
⇒ Ist kasachisch / chinesisch / saudisch armenisch eine europäische Sprache
- > Fidelity: zu viel / zu wenig  
↳ Wie gehen wir damit im Verfahren um?  
Welche Einflussmöglichkeiten - auf welcher Basis - haben wir?

Zu 2: Grundsätzlich positiv  
neuland

Haben die europ. Instrumenten eine positive Wirkung auf die Qualität des Studiums?

- Bieten einen Rahmen, der Harmonisieren wirken kann.
- Die Umsetzung dieses Rahmens bezogen auf die Qualität der einzelnen Studiengänge ist kritisch.
- Die Kommunikationsstrukturen dürfen nicht nur Top-down sondern auch Bottom-up geföhrt werden.
- hoher bürokratischer Aufwand durch zuige Instrumente

# Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:

1) Welche Vorstellungen haben wir zu JP  
-> Wollen wir JP??  
-> Soziale Dimension des Auslandsaufenthalts?

2) Wirkung der EU-Instrumente  
auf Q<sub>ualitätsstudium</sub>  
-> Mobilität + Förderung  
ERASMUS+  
-> Thematisierung von Qualitätsaspekten

3) - Größerer Aufwand  
höhere Kompetenzanforderungen / intensiver  
-> schwieriger GutachterInnen zu finden  
- ethische Grundsätze auf eur. Ebene  
müssen entwickelt werden  
- interessante Impulse von außen  
- national erreichte Standards werden  
wieder in Frage gestellt

1) Viele interessante Fragen  
zur Diskussion aber  
keine Antworten  
- Anregungen o.K.  
Zeit zur Diskussion fehlt

2) ja - sofern sie um-  
gesetzt werden  
ESG => Voraussetzung - ausreichend?  
Warum deutsche Kriterien  
(überall) einhalten? (Lissabon)

3) kulturelle Unterschiede  
auch in der EU -  
duale Ausbildung / EQR  
-> duales Studium BA - MST  
(weniger gesetzl. Regelungen)

Was bei uns duale Ausbildung ist, ist  
sonst in der EU ein Ba  
meist

## Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:

Frage 2: Haben die europ. Instrumente eine positive Wirkung?

→ Was sind europ. Instrumente?

↳ ECTS: Instrument grundsätzlich positiv

z.B. Sensibilisierung f. Studierbarkeit

↳ Modularisierung: führt zur Abstimmung der Studieninhalte

↳ gestufte Studiengänge erleichtern Fachwechsel

↳ tarifliche Eingruppierung schwierig

↳ geringerer Umfang von Studieninhalten im Vergleich zu früher

- Arbeitsbedingungen für Lehrende

- Beschwerdestelle für alle Beteiligten

- DAR greift bei Joint Programmes/Degrees in fremdes Recht ein! - Stimmt da die internat. Kommunikation? Ist das gleichberechtigt?

- Welche internationalen Vorgaben werden gemacht?

↳ sprachliche Mindestanforderungen?

↳ ...

- Wo soll sich unser GGNW engagieren?

# Pausenimpressionen:



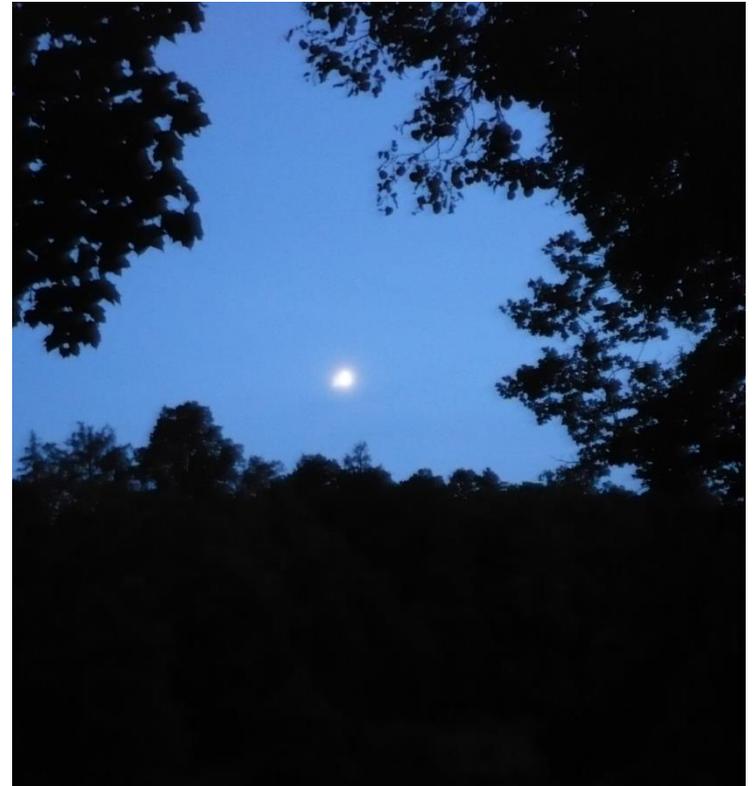
# Stand der Dinge - Was gibt es Neues aus dem GNW



- Infos aus dem Akkreditierungsrat
- Infos aus dem Steuerkreis
- Gutachtertätigkeit

# Impressionen von der Führung durch den Bergpark





Gemeinsames  
Abendessen im  
Gutshof Kassel



Start in den 2. Tag:

## Vortrag: Qualitätssicherung bei internationalen Studiengängen am Beispiel von "Labour Policies & Globalisation"



**Prof. Dr. Christoph Scherrer,  
Director International Center for  
Development and Decent Work an  
der Universität Kassel**

# Vortrag: Qualitätssicherung durch Akkreditierung und Evaluation - Erste Ergebnisse der INCHER-Studie



Prof. Dr. Georg Krücken,  
Director INCHER Kassel

# Gutachter/innen-Netzwerk intern: Perspektiven des GNW

Die Projektgruppe „Zukunft des GNW“ wurde im April 2015 vom Steuerkreis des GNW gegründet, um über die Arbeit des Netzwerkes Bilanz zu ziehen und das Fortbestehen zu prüfen und bis Ende 2016 Anregungen für die Weiterentwicklung zu geben. Dazu wurde in vier Arbeitsgruppen mit den Teilnehmenden im Plenum diskutiert.

- ➔ AG „Wie stellt sich das Netzwerk in Zukunft intern auf?“ => Hanne Reiner
- ➔ AG „Was sind unsere Positionen – aktuell und perspektivisch?“ => Bernd Kassebaum
- ➔ AG „Wie stellen sich Arbeitsmarkt und Studiengänge zueinander“ => Sonja Boleius
- ➔ AG „Was sind die Entwicklungen in Akkreditierungsrat und Politik“ => Isabella Albert

## Wie stellt sich das Netzwerk in Zukunft intern auf?

- ⇒ Was hat sich intern verändert?
- ⇒ Wie müssen wir darauf reagieren?
- ⇒ Was kann ich dazu beitragen?

Hanne



# Notizen AG „Wie stellt sich das Netzwerk in Zukunft intern auf?“

**Konkrete Aufgaben / Ziele des GNV**  
Kedes Strukturkosmos

Neue Mitgliederfindung  
Werbung für unsere Agenden  
Leute bei den Agenden

**Text für alle JFW 20**

**Positionsbest.**  
wer 2 sein  
ON

**Legitimation**  
innen-außen

**Plenumstafung**  
keine Änderung nötig

**AKKO-Verf.**  
"in die Pflicht" nehmen

**Skizze von Frank**

**Umsätze (Generationswechsel)**  
Wertigkeit des GNV in der IGM hoch  
ist auch positiv

**Name & Funktion**  
wird gar nicht in den Namen  
ist in der Funktion

**KRITERIEN ROLLEN KLÄREN**  
GNV → STEUERH.

Das Plenum kann klären!

Woher dient der Steuerkreis? Warden dort  
Debatte geht ab (nur)  
Aktivitäten ~~an~~ anderen  
Kontexten abgestimmt  
Gibt es hinreichend wichtige  
(neue) Themen oder können wir  
uns auflösen?

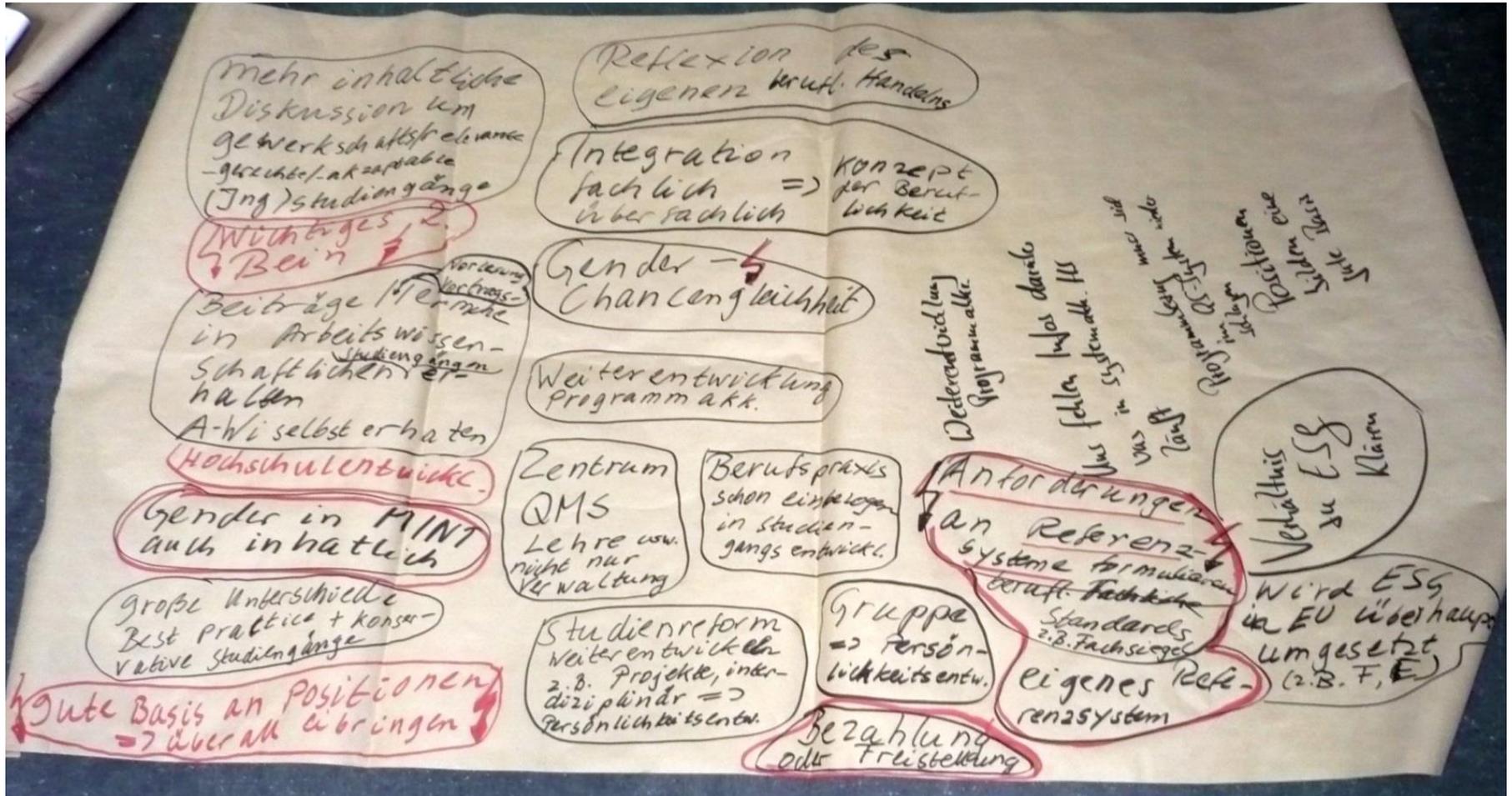
**Was sind unsere Positionen - aktuell und perspektivisch?**

- ⇒ **Welche Positionen haben uns bisher geleitet?**
- ⇒ **Wie wirksam waren sie?**
- ⇒ **Welche sollten/müssen wir verändern?**

Bernd



# Notizen AG „Was sind unsere Positionen – aktuell und perspektivisch?“



### Darstellung der Wandzeitungsnotizen

0. Das GNW hat eine gute inhaltliche Basis; es sind gute „Leitplanken“ vorhanden, auf denen kann aufgebaut werden; sie müssen verstärkt inhaltlich eingebracht werden.
1. Studieninhalte
  - Studieninhalte sollen für das GNW ein wichtiges 2. Standbein bleiben
  - Große Qualitätsunterschiede zwischen den Studiengängen,
  - Mehr inhaltliche Diskussion um gewerkschaftsrelevante /gerechte bzw. akzeptable Studiengänge (mit einem Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften);
  - Studienreformprojekte anregen, begleiten, initiieren,
  - Verbindung zu den Arbeitswissenschaften aufbauen,
  - Beruflichkeit kann Maßstab für GNW werden (eigenes berufliches Handeln lernen und reflektieren; Beruflichkeit als Ansatz für die Integration fachlicher und überfachlicher Studienanteile)
2. Gender in MINT-Studiengängen
  - Muss wieder verstärkt Thema werden;
  - auch inhaltliche Positionen erarbeiten
3. Hochschulentwicklung
4. Akkreditierung / Qualitätsentwicklung
  - Anforderungen an Referenzsysteme formulieren (inhaltliche Standards, Beteiligung)
  - Neue ESG einschätzen (was ist neu, welche inhaltliche Qualität, welche Prozessqualität, werden ESG europaweit angewandt?)
  - European Approach einschätzen,
  - Arbeitsbedingungen für GutachterInnen (Freistellung, Bezahlung)
  - Weiterentwicklung der Programmakkreditierung
  - Programmbezug in der Systemakkreditierung erhalten
  - Evaluierung von Programm- und Systemakkreditierung

## Wie stellen sich Arbeitsmarkt und Studiengänge zueinander?

- ⇒ Wie werden die Abschlüsse angenommen?
- ⇒ Wie können wir dazu beitragen die Akzeptanz zu steigern?
- ⇒ Welche Stärken sollen die Studiengänge entwickeln und welche Perspektiven?
- ⇒ Welche Erfahrungen liegen aus der Gutachter Tätigkeit vor?

Sonja



# Notizen AG „Wie stellen sich Arbeitsmarkt und Studiengänge zueinander“

Akzeptanz Bachelor

Differenzierung

universitär

Hochschule

berufsbegleitend

Fächer NW TINT  
Gesamtwiss.

Arbeitsmarkt

Ist die Durchschnittliche „Qualität“  
der AbsolventInnen gesunken je mehr  
Hochschulen auf Bachelor/Master  
umgestellt haben?  
(These: Die die Anfänger haben,  
haben stärker auf die  
Qualität des Studiums  
geachtet)

## **Diskussionspunkte der AG Arbeitsmarkt/Studiengänge:**

- Wie die Abschlüsse angenommen werden ist pauschal nicht zu beantworten. Nötig ist, "saubere" empirische Ableitungen in die Öffentlichkeit und in die Gutachter-Verfahren zu bringen; Differenzierte Betrachtung nach Studienfächern, Hochschultyp, Berufsfeldern. Dabei müssen immer die relevanten Umfeld-Indikatoren mitberücksichtigt werden: Dynamik der Branchen/Berufsfeldentwicklung, Gesamtschau der Qualifizierungswege und ihrer Entwicklung in diesem Segment
- Schluss mit der "Gesundbeterei" des BA
- Breite vs. spezialisierte Profile – das muss insbesondere bei MA-Studiengängen gründlich abgewogen und in Hinsicht auf Beschäftigungs- und Karriereperspektiven analysiert werden
- Anwendungsbezüge müssen in den Modulen erkennbar vorkommen, z.B. Projektarbeit
- Im DIHK Bericht schlagen sich ideologische Positionen durch; wie kann es sein, dass die Zufriedenheit mit den BA Abschlüssen in vier Jahren so stark sinkt? Aspekt Gehaltsvorstellungen etc. mitberücksichtigen
- Diskussionsrichtung ändern; es muss geschaut werden, wie die Kompetenzanforderungen (DQR-Definitionen) für bestimmte Arbeitsmarktsegmente sich entwickeln und wie geeignet die Abschlüsse dafür sind – aber nicht im Sinne eines verengten Employability-Verständnisses, das auf eine Anpassung der Absolventen an bestehende Arbeitsmärkte gerichtet ist, sondern im Sinne einer Selbstbefähigung der Absolventen, auch zur Gestaltung von Arbeitsfeldern und der eigene Berufsbiografie
- Fähigkeit zum persönlichen Krisenmanagement; Selbständigkeit (DQR-Definition) soll entwickelt werden (auch strategisches Denken, Soft Skills)

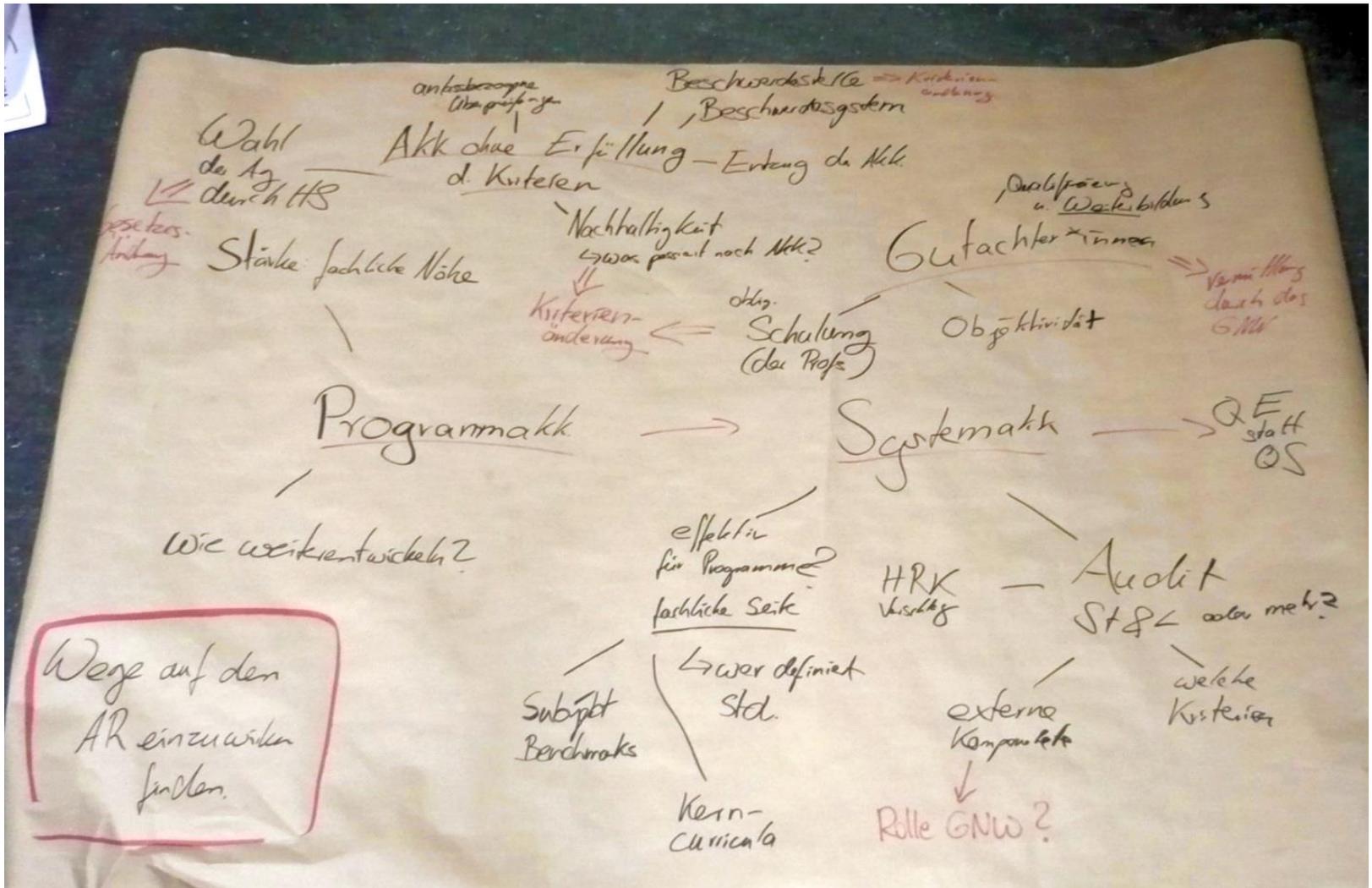
## Was sind die Entwicklungen in Akkreditierungsrat und Politik?

- ⇒ Austausch von Einschätzungen zur Entwicklung der Akkreditierungsprozesse
- ⇒ Wo sehen wir Chancen zu intervenieren?
- ⇒ Mit welchen Inhalten wollen wir das tun?

Isabella



# Notizen AG „Was sind die Entwicklungen in Akkreditierungsrat und Politik“



## Ergebnisse AG Akkreditierungsrat

### Problem I:

- Akk trotz Abweichung von den Kriterien

### Gründe:

- nicht/schlecht geschulte Gutachter\*innen
- Konkurrenz zwischen den Agenturen
- Keine Möglichkeit Realität und Papierlage ab zu gleichen

### Lösung:

- nur noch eine Agentur -> **Gesetzesänderung**
- Alle Gutachter\*innen müssen auf die Kriterien geschult werden. Die Rolle der Gutachter\*innen muss definiert werden. Gutachter\*innen müssen weitergebildet werden.
- Beschwerdemöglichkeit für Hochschulmitglieder, Agenturen... mit der Möglichkeit Akk zu entziehen und Auflagen zu erteilen. -> **Regeländerung/Möglichkeiten bekannter machen**
- Bessere Nachsorge der akkreditierten SG durch die externen; nicht erst nach 5-7 Jahren nachfassen können. -> **Regeländerung**
- Qualitätsverständnis bei Hochschulmitgliedern etablieren

### Problem II:

- fehlende Vergleichbarkeit der Studiengänge in inhaltlichen Punkten
- Akkreditierung von Technikerschulungen und Nonsensfächern

### Gründe:

- keine inhaltlichen Vorgaben
- keine externe Fach-Begutachtung in Systemakkreditierten HS (defacto)

### Lösung:

- Umsetzung der AG Fachlichkeit/Beruflichkeit Vorschläge -> **Regeländerung**  
*Fraglich wer, wie die Kriterien und Kompetenzen formuliert*
- Definition externe Beteiligung für Sys-Akk festschreiben -> **Regeländerung**

## Ergebnisse AG Akkreditierungsrat

### Weiterentwicklung der Akkreditierung:

Wohin geht's?

- eher Qualitätsentwicklung als Qualitätssicherung
- Audit (nach Vorschlag HRK)
- Audit über mehr Gebiete als Studium und Lehre (Verwaltung, Forschung...)

Was erwarten wir von einem Audit?

- Definition was das ist
- Definition von Kriterien an die HS sich halten
- Externe Begutachtungskomponente sicherstellen

### Sonstiges

- Aufgabe des GNW: Vermittlung qualifizierter Gutachter\*innen
- Wirksamkeit in den Akkreditierungsrat hinein verbessern
- GNW als Möglichkeit eine externe Komponente in Audits/QE sicher zu stellen

Und zum Schluss: gemeinsames  
Tischerücken - auch das  
gehört zum GNW



... bis zum Plenum 2016